

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 33-37 (1983-1987)

Heft: 135

Rubrik: Personalialia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den vorliegenden Aufsatz konnten folgende Stücke einbezogen werden:

a)	Runde Exemplare	
	Leningrad	7,19 Gramm
	Winterthur	7,77 Gramm
	Bern (Abb. 3)	13,8 Gramm
	Slg. Brand (ex. Schulthess-Rechberg, Wunderly, Bachofen)	30,1 Gramm
b)	Klippen	
	Zürich (Abb. 1)	7,98 Gramm
	Winterthur	8,94 Gramm
	Einsiedeln (mit anderer Rückseite, Abb. 11)	13,1 Gramm

Warum hat man so unterschiedliche Stücke geschlagen? Sind das nicht irgendwelche Spielereien oder Gefälligkeitsprägungen mit alten Stempeln? Wir stehen also weiterhin vor offenen Fragen.

Es würde mich freuen, aus dem Leserkreis Hinweise und Ansichten zu diesem Problemkreis zu erfahren.

Dem Konservator des Museums Allerheiligen in Schaffhausen, Herrn K. Wiprächtiger, bin ich sehr zu Dank verpflichtet; er hat mir neben dem ganzen Münzmaterial auch die Stempelsammlung des Museums zugänglich gemacht. Dank schulde ich auch Herrn Dr. Geiger vom Schweizerischen Landesmuseum und der Redaktion der Helvetischen Münzenzeitung, die mir die Fotos besorgt haben.

Abbildungsnachweis

Abb. 1. Schweizerisches Landesmuseum Zürich; Abb. 3, 6. Historisches Museum Bern; Abb. 11. Einsiedeln; Abb. 12. Museum Allerheiligen, Schaffhausen; Abb. 2, 4, 5, 7, 8, 9, 10. Privatbesitz.

PERSONALIA

Anlässlich der Bürositzung der CIN vom 26. bis 28. März 1984 in Berlin (DDR) wurde unserem Mitglied Prof. H.A. Cahn die Kurt-Regling-Medaille des Berliner Münzkabinet-

tes verliehen. Wir gratulieren unserem Redaktor der Rundschau zu dieser Auszeichnung.

NEKROLOG - NÉCROLOGIE

Alberto Santamaria, 1900-1984

Wir haben in diesem Jahr nach Xavier Calicò einen weiteren Prominenten des europäischen Münzhandels zu beklagen: Alberto

Santamaria, Rom. Nachdem Alberto Santamaria sich zunächst den technischen Wissenschaften zugewandt hatte, sattelte er in sehr jungen Jahren um und konnte schon im Alter von 23 Jahren, 1923, seine Doktorprüfung,